

Datenblatt zur Produktion von Kinowerbespots im 35mm Filmformat

Bisher ist in etwa 96 % der deutschen Kinos ausschließlich eine Projektion von 35mm Filmkopien möglich. Bei digitalen Spots oder Videospots muß eine Datenbelichtung auf 35mm Filmmaterial vorgenommen werden.

Anlieferung von Realfilmen oder Computeranimationen auf CD oder DVD

Die Bilddaten müssen gerendert auf CD / DVD angeliefert werden als Targa- (TGA) oder Tiff-Sequenz (TIF). Die Bilder haben üblicherweise eine Auflösung von 1280x692 Pixel (1,3K). Der Farbmodus ist RGB mit 24bit Farbtiefe betragen. Bei einer hochwertigeren und teureren 2K-Belichtung beträgt die Auflösung 1828x988 Pixel oder im HD-Format auch 1920x1080 Pixel. Die Filmsekunde hat 24 Frames (Dateien). Somit besteht ein Kinospot mit einer Länge von 20 Sekunden aus 480 Frames\Dateien. Bei Speicherung auf einer CD muß die Formatierung für Windows (ISO 9660) erfolgen, sonst DVD. Die einzelnen Frames müssen wie folgt abgespeichert werden: `motivname0001.tga`, `motivname0002.tga`, `motivname0003.tga` (bzw. `.tif`).

Sichtbarer Bildbereich

Kinosäle unterscheiden sich u.a. in der Größe der Kinoleinwand und dem Abstand zwischen der Projektionsoptik und der Leinwand. Um zu gewährleisten, daß alle wichtigen Bildelemente auf jeder Kinoleinwand abgebildet werden, ist ein Sicherheitsbereich bei der Gestaltung zu berücksichtigen. Dieser beträgt jeweils 10 % im oberen und unteren Bildbereichs sowie jeweils 5 % im linken und rechten Bildbereich. Innerhalb dieser Bildränder sollten keine bildwichtigen Elemente abgebildet werden.

Anlieferung von Flash-Animationen oder sonstigen Formaten

Für Flashdateien gilt die gleiche Auflösung. Sofern keine TGA- oder TIF-Sequenz angeliefert werden kann, bitte umkomprimiert als AVI auf Datenträger (CD, DVD) anliefern. Das Rendern in Einzelbilder erfolgt dann gegen Berechnung.

Videoformate wie Betacam SP, Digi Beta, DVCAM und Mini DV können auch ausbelichtet werden. Es kommt bei diesen Videoformaten allerdings zu Qualitätsverlusten, weil diesen nur eine PAL-Auflösung zugrunde liegt. Hier ist maximal eine 1,3K Auflösung möglich, wobei aus Formatgründen das Bild oben und unten beschnitten werden muss.

Anlieferung des Tons

Um eine einheitliche Lautstärke bei Kinowerbung zu gewährleisten, hat sich die Kinobranche auf einen verbindlichen Pegel geeinigt. Ein Wert 82 LEQ (Durchschnittsmessung mit dem Dolby Loudnessmeter 737) darf nicht überschritten werden. Die Vorführung erfolgt in Dolby SR (Stereo).

Zur Herstellung der Kinokopien wird ein Lichttonnegativ benötigt. Zur dessen Herstellung sollte der Ton als WAV-Audiodatei angeliefert werden. Bei Videoformaten kann die Herstellung einer DAT vom Masterband erfolgen.

Stand: Januar 2007